

wurden in den verschiedenen Ländern von lokalen Rad- und Sportver. unterstützt, machten die Bekanntheit zahlreicher prominenter Persönlichkeiten wie Jawaharlal Nehru, Sven Hedin oder Charles Lindbergh und wurden u. a. vom belg. Kg. Albert I. und dem früheren dt. K. Wilhelm II. empfangen. S. nahm unterwegs wiederholt an Radrennen teil, so stellte er beispielsweise gem. mit einem chilen. Rennpartner einen Südamerika-Rekord im 24-Stunden-Rennen auf. Insgesamt bereisten S. und Davar 47 Länder und legten 110.000 km zurück. Nach seiner Rückkehr nach Wien konnte der mittlerweile berühmt gewordene S. seine Reisen medial verwerten: Bis etwa 1937 publ. er Artikel in Z. und Ztg., hielt Diavorträge, gab Rundfunkinterviews etc. Er begeisterte sich nun zunehmend für den Motorsport und stellte auch hier Rekorde auf, etwa 1935, als er die Strecke Wien-Rom-Wien in 37 Stunden zurücklegte. Berufl. war S. Justizwachebeamter in Wien, ehe er im 2. Weltkrieg eingezogen und als Meldefahrer vorwiegend an der Ostfront eingesetzt wurde, wo er ums Leben kam.

W.: Nachlass: Hermann Härtel, Wr. Neustadt, NÖ.

L.: *Die Presse*, 11. 2. 2000 (m. B.); H. Härtel – M. Rennhofer, *Mit dem Zweirad um die Welt. Die sensationelle Reise des G. S. 1924–31*, 2000 (m. B. u. Texten von S.); *morgen. Kulturz. aus NÖ*, März 2000, S. 26f. (m. B.).

(E. Lebensaft)

Szterényi Hugó, bis 1881 Stern, Lehrer und Naturforscher. Geb. Lengyeltóti (H), 7. 12. 1857; gest. Budapest (H), 27. 3. 1909; mos., ab 1881 röm.-kath. – Sohn des Reformrabb. Albert Stern (1826–1888), Bruder von →József Frh. S. v. Brassó. – Nach Besuch des Gymn. in Pest (Budapest) stud. S. ab 1876 an der phil. Fak. der Univ. Budapest; 1881 Dr. phil. sowie Lehramtsprüfung für Naturgeschichte und Chemie. 1880–84 wirkte er als Ass. an der Univ. Budapest unter dem Geologen und Mineralogen →József Szabó, ab 1884 als Aushilfslehrer an der Realschule Kecskemét. 1885 wechselte S. als Prof. an das Obergymn. in Arad, 1888 an die Oberrealschule in Stuhlweißenburg (Székesfehérvár). 1891 kehrte er nach Budapest zurück, wo er am Obergymn. im 2. Bez., ab 1894 am Obergymn. im 7. Bez. bis zu seinem Tod Naturgeschichte und Chemie unterrichtete. S. befasste sich zunächst mit Mineral. sowie Geol. und verf. dazu einige kleinere Abhh. Später publ. er zahlreiche naturhist., fachdidakt. und pädagog. Abhh., Schulbücher sowie populäre

Schriften. Sein für den Gymn.unterricht konzipiertes Lehrbuch der Mineral. und Chemie „Ásványtan és chemia“, zu dem auch Kristallmodelle aus Papier erhältl. waren, erschien 1891–1907 in fünf, das Lehrbuch der Botanik „Növénytan“ 1896–1908 in sechs Aufl. Die Naturkde. „Természettörténet“ für die erste und zweite Kl. der Mittelschulen erreichte 1899–1906 sogar acht verschiedene Ausg. Außerdem übers. er diverse populärwiss.-(naturgeschichtl.) Werke aus dem Dt. ins Ung. S. war Fachred. für Mineral. und Geol. des „Pallas Nagy Lexikon“ sowie Mitarb. des „Pesti Hírlap“. Auf zahlreichen Auslandsreisen sammelte er Eindrücke vom Aufbau naturkundl. Mus. und der Methodik im naturgeschichtl. Unterricht außerhalb Ungarns. Ab 1883 war er Mitgl. der Ung. Geolog. Ges.

Weitere W.: s. Pallas; Szinnyei; Papp; Új magyar életrajzi lex.

L.: *Pester Lloyd*, 28., 30. 3. 1909; *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.*; Pallas (m. W.); Szinnyei (m. W.); I. Dörfler, *Botaniker-Adressbuch*, 2. Aufl. 1902, S. 164; K. Papp, in: *Földtani Közöny* 39, 1909, S. 562 (m. W.); D. Lukács, in: *Somogyi honismereti híradó*, 1982, S. 169ff.; T. Szabó, in: *A Herman Ottó Múz. Évkönyve* 41, 2002, S. 469ff.; *Új magyar életrajzi lex.* 6, 2007 (m. W. u. L.); *Eötvös Loránd Tudományegyetem, Budapest, H.*

(M. Svojtka – F. Boroviczény)

Szterényi von Brassó József (Joseph) Frh., bis 1881 Stern, Politiker und Ökonom. Geb. Lengyeltóti (H), 25. 11. 1861; gest. Budapest (H), 6. 2. 1941; mos., später evang. HB. – Sohn des Rabb. Albert Stern (1826–1888), Bruder von →Hugó Szterényi; ab 1888 verheiratet mit Ida, geb. Makoldy v. Ákos. – Nach dem Besuch des Gymn. in Budapest stud. S. 1880–81 vermutl. Wirtschaft in Österr. und Dtl., allerdings ohne Abschluss. 1882 schlug er die Journalistenlaufbahn ein und gründete 1885 in Kronstadt (Braşov) die ungsprachige Tagesztg. „Brassó“. Hauptanliegen der Ztg. waren Subventionierung und Modernisierung der krisengeschüttelten Handels- und Ind.zentren der südostsiebenbürg. Grenzregionen. Auch seine organisator. Fähigkeiten stellte er gleichzeitig als Sekr. des Handels- und Ind.ver. zu Kronstadt (Brassói Kereskedelmi és Iparegyesület) unter Beweis. 1889 wurde er zum Gewerbeinsp. für Siebenbürgen ernannt und 1891 ins Handelsmin. berufen. Als Stud.oberdir. reformierte er ab 1895 die gewerbl. und kaufmänn. Ausbildung. S. stieg 1898 zum Leiter der Ind.abt. auf und wurde 1905 administrativer sowie 1906 polit. Staatssekr. Er galt als Vorkämpfer der gesetzl. fundierten staatl. Ind.förde-